



Freuen sich über das neue Büro der Bürgerstiftung Vechta: (von links) Martina Jasnoch, Bürgermeister Helmut Gels, Heinrich Wolking (Vorstandsvorsitzender), Hans Vor-moor, Fritz Kathe, Dr. Jutta Meerpohl, Silke Suding, Kerstin Dieker (Rektorin Overbergschule), Peter Spille sowie Sarah Tabeling mit Greta. Foto: Bergmann

## Bürgerstiftung Vechta bezieht eigenes Büro

Nach zwölf Jahren soll es eine feste Anlaufstelle geben / Für die Zukunft sind regelmäßige Sprechstunden geplant

Die Stadt stellt den Raum kostenlos zur Verfügung. Zuvor wurde er von der Overbergschule für den täglichen Werk- und Textunterricht genutzt.

VON BERND BERGMANN

**Vechta.** Die Bürgerstiftung Vechta hat allen Grund zum Feiern: Jetzt bezogen die Mitglieder ihr neues Büro in einem ehemaligen Raum der Overbergschule. „Vorher waren wir immer auf Wanderschaft“, sagte der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Heinrich Wolking, auf der feierlichen Einweihung. In der zwölfjährigen Geschichte seit der Gründung der Organi-

sation 2007 hatten sich die Mitglieder für ihre Arbeit meist privat, in Räumen der Stadt, in diversen Gaststätten oder in öffentlichen Einrichtungen getroffen. Das gehört nun zur Vergangenheit: „In Zukunft können wir hier unsere Sitzungen abhalten“, erklärte Wolking.

Das neue Büro ist für Bürgerinnen und Bürger gut über den Astenweg zu erreichen. Die Möbel hatte die Volksbank bereitgestellt. Neben einem Arbeitsplatz mit Schreibtisch und Computer steht im Raum auch ein größeres Regal für Akten. Die werden bisher noch überwiegend bei der Stadt aufbewahrt und müssen künftig ebenfalls nicht mehr von Ort zu Ort mitgeschleppt werden. Geplant ist,

dass zu einem späteren Zeitpunkt eventuell auch eine kleine Küche folgt. Hier ist jedoch die Finanzierung noch offen.

„Künftig wollen wir eine Sprechstunde einrichten“, sagte Wolking. Ab dem kommenden Jahr will die Stiftung voraussichtlich im 14-tägigen Rhythmus das Büro für Bürger öffnen.

**Gels: „Menschen brauchen einen festen Bezugspunkt“**

Wolking bedankte sich vor Ort bei der Verwaltung und dem Rat, für das neue Büro. Die Stadt stellt den ehemaligen Raum der Overbergschule „bis in alle Ewigkeit“ – so drückte es Bürgermeis-

ter Helmut Gels aus – kostenlos zur Verfügung. „Die Menschen brauchen einen festen Bezugspunkt“, sagte der scheidende Rathaus-Chef auf der Einweihung im Stiftungskreis. Die Bürgerstiftung könne auf eine breite gesellschaftliche Akzeptanz bauen und habe in den vergangenen Jahren viele soziale Projekte angeschoben. Gels hofft, dass das Büro die Arbeit der Mitglieder weiter beflügelt.

Der Raum gehörte bisher zur Overbergschule Vechta. Wie die Schulleiterin Kerstin Dieker berichtete, wurde der Raum vor vielen Jahren zunächst als Hausmeisterwohnung genutzt. Zuletzt hatten die Lehrer dort überragendweise die Werk- und Textstunden unterrichtet. Aller-

dings ist der Raum nicht für die üblichen Klassengrößen ausgelegt und zu klein für den Unterricht.

„Dichter können wir nicht an der Jugend und an den jungen Menschen dran sein“, sagte der Vorsitzende Wolking. Der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit richte sich auf die Jugend und Bildung. Die Lage des Büros direkt an der Overbergschule passe daher gut. Das sah auch Dieker so. Sie freue sich nun auf die Zusammenarbeit.

■ **Info:** Am 15. November organisiert die Stiftung erneut den Vorlesetag in Vechta. Die vierte Bürgerparty im Rastadome, die am 9. November stattfindet, ist ausverkauft.